

111 GRÜNDE, DEN SSV JAHN REGENSBURG ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung an
den großartigsten
Fußballverein
der Welt

Tobias Braun



WIR SIND DER ZWÖLFTE MANN,
FUSSBALL IST UNSERE LIEBE!

Tobias Braun

111 GRÜNDE, DEN SSV JAHN REGENSBURG ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung an den
großartigsten Fußballverein
der Welt



WIR SIND DER ZWÖLFTE MANN,
FUSSBALL IST UNSERE LIEBE!

INHALT

WIR LIEBEN DEN SSV JAHN – VORWORT 9

1. DER JAHN 11

Weil die Jahnelf seit 111 Jahren Fußball spielt – Weil der Jahn schon immer der Jahn war und immer der Jahn sein wird – Weil sich der Jahn jünger macht, als er ist. Und zwar aus Tradition! – Weil der Jahn Rekordpokalsieger ist – Weil der Jahn den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga schaffen könnte – Weil der Jahn Relegation kann – Weil das Wappen nicht am Reißbrett entstanden ist – Weil auch der Jahn fast in die Bundesliga aufgestiegen ist – Weil der Jahn Rekordaufsteiger der 3. Liga ist – Weil der Jahn aus Scheiße Gold macht – Weil die Jahnelf für Teamgeist steht – Weil Jahn ein alter Mann mit Bart war – Weil der Jahn auch was für die Jugend macht

2. MÜNCHEN, KARLSRUHE, RÜSSELSHEIM 43

Weil Wunder wahr werden, Teil 1 – Weil 30.000 gegen Fürth kamen – Weil wir nicht aufgeben – Weil der Jahn die Löwen versenkt hat – Weil Peter Martin viermal in dieselbe Ecke sprang – Weil ein Spiel nun mal 90 Minuten dauert – Weil Wunder wahr werden, Teil 2 – Weil sechs manchmal fünf zu viel sind – Weil auch zwei Relegationsgegner kein Problem sind – Weil Weiden kein Gegner mehr war

3. DIE TRAINER DER JAHNELF 69

Weil der König von Giesing beim Jahn noch erfolgreicher war – Weil Dortmunds Kapitän Regensburgs Jahrhunderttrainer ist – Weil beim Jahn große Karrieren beginnen – Weil Super-Mario (natürlich) auch den Jahn abgestiegen hat – Weil das Wappen wichtiger ist als der Spieler – Weil der

beste Jahn Wiener Schule war – Weil Franz Smuda gerne Sülze isst – Weil Klaus Sturm den Jahn aus der Bedeutungslosigkeit zurückholte – Weil es ein Fehler sein kann, den Jahn zu verlassen

4. HELDEN IN SCHWARZ-WEISS 97

Weil Hans Jakob mehr als 1.000-mal das Jahntor hütete – Weil in Karlsruhe ein Tor fiel – Weil der Ball im Winkel hängen blieb – Weil Alfred Kohlhäufel für Manfred Ritschel kam – Weil Hans Meichel über ein halbes Jahrhundert beim Jahn war – Weil der dicke, unverwüstliche graue Woll-sweater auch 38-mal international getragen wurde – Weil 164 Zentimeter nicht vor 850 Spielen schützen – Weil Peter Stokowy mit in die Regional-liga ging – Weil Georg Held der »Held des Tages« war

5. HERZBLUT UND LEIDENSKAFT 113

Weil der Turmfunk das beste Fanradio der Welt ist – Weil auch Top-models Jahnfans sind – Weil die Jahnfamilie gegen Eindringlinge zusammenhält – Weil auch ein Papst Jahnfan ist – Weil auch Journalisten Jahnfans sind – Weil die Jahnfamilie auch in den dunkelsten Stunden zusammenhält – Weil der Jahn die Eisbären gerettet hat – Weil es den Turmfunk schon 1949 gab – Weil es nicht einmal Geld für Büroklammern gab – Weil auch Lateinlehrer Jahnfans sind – Weil die Fans wirklich der 12. Mann sind – Weil der Jahn Brücken baut – Weil es einfach zu ein-fach ist, Bayern-Fan zu sein – Weil der Jahn eine Familie ist – Weil wir den Jahn jeden Tag aufs Neue lieben – Weil ohne das Team hinter dem Team nichts geht

6. RIVALITÄTEN 147

Weil der Jahn die Nummer eins der Stadt ist – Weil der Jahn Augsburg den Aufstieg versaut hat – Weil der Jahn schon immer gut gegen die Bay-ern aussah – Weil die Derbys mit Burghausen immer vorentscheidend waren – Weil das Spiel gegen Ingolstadt kein Derby ist – Weil der Jahn die Nummer eins in der Oberpfalz ist – Weil die Jahnelf auch den Club geschlagen hat – Weil Siege am Ronhof gute Omen sind

7. HELDEN IN FARBE 169

Weil Vereinstreue noch wichtig ist – Weil Andi Geipl die schnellste Gelbe Karte der Bundesligageschichte sah – Weil jedes einzelne Gegentor ärgerlich ist – Weil Düsseldorf für'n A**** ist – Weil der Trainer Michi Fersch frei gab – Weil Stefan Binder besser ist als Timo Werner – Weil Petr Stoilov den Jahn zum Sieg schiss – Weil man Mersad Selimbegović nicht wütend machen sollte – Weil die Jahnelf auch Doktoren im Team hat

8. TYPISCH JAHN! 189

Weil der SSV einen Spieler verpflichtete, den die Liga (noch) nie gesehen hat – Weil Antenne Bayern zwar keinen Spieler finanzierte, aber drei Punkte brachte – Weil die Turm-Uhr um exakt 10.35 Uhr stehen blieb – Weil Tim Erfen nicht Timothée Atouba ist – Weil Vertrag nicht immer gleich Vertrag ist – Weil es ohne Pass keine Punkte gibt – Weil manches Geheimnis besser ungelüftet bleibt – Weil der Jahn ein Chaosverein war – Weil Komfort überbewertet wird – Weil es manchmal nicht ohne Sauerstoffzelt geht – Weil nicht alle wissen, wo das (richtige) Tor steht – Weil Heimspiele in der Fremde kein gutes Pflaster sind – Weil der Jahn fast hops gegangen wäre – Weil gelernt gelernt ist

9. AM TURM 217

Weil der Turm im Jahnstadion stand – Weil der Jahn einst die modernste Tribüne Deutschlands hatte – Weil der Jahn auch im Amateurfußball für Zuschauerrekorde gut ist – Weil der Jahn mehr Zuschauer als Bayern München hatte – Weil das alte Jahnstadion auch ein Olympiastadion war – Weil sich der Jahn würdig von der Prüfeninger Straße verabschiedete – Weil der Jahn Oberisling würdig empfing – Weil Hansi dafür sorgte, dass der Kasten sauber blieb – Weil 10.000 eben nicht gereicht hätten – Weil das Jahnstadion künftig am Turm stehen wird – Weil den Fans die Sicht versperrt war – Weil jede Sekunde zählt – Weil was lange währt, endlich gut wird – Weil die Gründerväter wieder auftauchten

10. DIE SCHLÜSSEL PETRI 239

Weil Regensburg die schützenswerteste Bundesligastadt ist – Weil Regensburg die nördlichste Stadt Italiens ist – Weil eine Grätsche wichtiger ist als ein Zuckerpass – Weil der Jahn sein eigenes Bier hat und Regensburg das Reinheitsgebot – Weil der Jahn die Nummer eins in Ostbayern ist – Weil der Jahn aus der Oberpfalz kommt – Weil man in Regensburg hängen bleibt

11. MEINE JAHNELF 249

Weil das Jahnstadion auch aus dem Gästeblock schön ist – Weil ich mich nicht zwischen Frau und Fußball entscheiden muss

ABPFIFF 254

WIR LIEBEN DEN SSV JAHN

Vorwort

Ich habe mir lange darüber Gedanken gemacht, wie ich dieses Buch beginnen möchte, ohne schon zu viel zu verraten. Obgleich das eine Lüge ist, denn in Wahrheit beende ich es gerade. Wie leitet man eine Liebeserklärung ein, ohne gleich schon die Liebe zu erklären? Nun, man könnte vielleicht Wikipedia zitieren. Oder irgendwie eine neutrale Herleitung herzaubern, beim Urknall anfangen und über die Boston Tea Party und die Französische Revolution zu Karl Liebknecht kommen, was alles nichts, aber auch wirklich gar nichts mit dem Jahn zu tun hat. Oder man akzeptiert einfach, dass das wohl nicht funktioniert.

Der SSV Jahn Regensburg. Für die einen ein Provinzverein aus der tiefsten Oberpfalz, für die anderen der Lebensmittelpunkt. Das gilt im Übrigen nicht nur für die Menschen außerhalb Regensburgs, sondern auch für die innerhalb! Der Jahn scheidet die Geister – die einen lieben ihn, die anderen nicht. Etwas dazwischen gibt es nicht. Die meisten Leser hier werden wahrscheinlich zur ersten Gruppe gehören, aber falls es jemanden aus der zweiten Gruppe gibt, kann er vielleicht überzeugt werden. *111 Gründe, den SSV Jahn Regensburg zu lieben* ist ein liebevoller Versuch, den Jahn zu erklären. Sofern das überhaupt möglich ist, mit seiner langen und vielfältigen Geschichte. Die Jahnelf, wie die erste Mannschaft des SSV Jahn seit jeher genannt wird, spielte schon in der 1. Liga und in der 5. Die ganz großen Titel hat sie nicht geholt, aber sie hat in ihren 111 Jahren viel durchgemacht und erlebt, der SSV hat viele Gegner zu Pflichtspielen empfangen. Namhafte wie den FC Bayern München, den FC Schalke 04 oder den 1. FC Köln und weniger namhafte wie den SC Luhe-Wildenau, den SV Riedlhütte und – kein Scherz – den ESV Rangierbahnhof Nürnberg. Es gab Spieler, die das Jahntrikot

trugen und es später weit gebracht haben, und es gab Spieler, die es vorher weit gebracht hatten und dann zum Jahn kamen. Und es gab Spieler, von denen man sowohl davor als auch danach nichts (mehr) gehört hat.

Hierbei handelt es sich aber explizit nicht um eine Vereinschronik, auch wenn die Geschichte der Jahnelf in 111 Episoden ausschnittartig wiedergegeben wird. Es hat keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, auch wenn es das dickste Buch ist, was bisher jemals zum SSV Jahn erschienen ist. Viele weitere Geschichten müssten in diesem Buch eigentlich noch erzählt werden, vieles, was den Jahn liebenswert macht, muss aus Platzgründen aber leider unerzählt bleiben. 111 Gründe? Es gäbe mindestens 1.889 Gründe ...

Wir lieben den SSV Jahn heißt die Vereinshymne, und sie sagt eigentlich schon alles aus, was man wissen muss. Wir lieben den SSV Jahn, mit all seinen Macken und mit seinen Erfolgen, aber auch mit seinen Misserfolgen. Das ist auch gut so! Und warum wir den Jahn lieben, wird im Folgenden in 111 Gründen dargestellt. Anzumerken sei hier vielleicht noch, dass sämtliche Zahlen und Statistiken in diesem Buch den Stand der Winterpause der Saison 2017/18 haben. Stichtag ist, während diese Zeilen hier entstehen, das Weihnachtsfest 2017.

Am Ende bleibt mir nur noch eines zu sagen: Forza, Jahnelf!

Tobias Braun

1. KAPITEL

DER JAHN





Weil die Jahnelf seit 111 Jahren Fußball spielt

Es ist kein Zufall, dass das Buch *111 Gründe, den SSV Jahn Regensburg zu lieben* im Jahr 2018 erscheint, denn heuer feiert der Verein ein Jubiläum: 111 Jahre Fußball beim Jahn! Seit 111 Jahren jagt die Jahnelf nun schon dem runden Leder hinterher. Was gibt es Schöneres, als diese 111 Jahre mit einer Liebeserklärung an den großartigsten Fußballverein der Welt zu feiern? Was gibt es Schöneres, als 111 Gründe aufzuzählen, ihn zu lieben?

Der genaue Geburtstag der Jahnelf ist der 4. Oktober 1907, ein wunderschöner Freitagabend. Das Wetter soll an diesem Tag spätsommerlich warm gewesen sein, spielt hier aber eigentlich keine Rolle. Seit gut einem halben Jahr suchten die jungen Fußballbegeisterten im elf Jahre zuvor gegründeten Verein bereits offiziell nach Interessenten, eine Fußballabteilung mitzegründen zu wollen. Bisher hatte es nämlich keine Erlaubnis dazu gegeben, da um die Jahrhundertwende dieser Sport, der von der Insel herüberschwampte, nicht sonderlich gern gesehen war. Jahn Regensburg war zunächst ein reiner Turnverein, deswegen ja auch der Name, doch Fußball hatte schon damals seinen Reiz, vor allem bei den jungen Leuten. Auch die jungen Jahnturner haben in ihrer Freizeit schon länger gegen den Ball getreten, nur eben inoffiziell. Der TV 1861 Regensburg, der erste, große Konkurrent, hatte bereits vier Jahre früher eine Fußballabteilung. Umso größer war die Freude beim Jahn, als im Mai 1907 endlich das Go für die Abteilungsgründung kam!

Im Oktober 1907 war es dann offiziell so weit: Um 20 Uhr trafen sich 16 junge Männer im Café-Restaurant *Union* zur Gründungsversammlung. Einstimmig wurde beschlossen, dass Jahn Regensburg nun eine Fußballabteilung haben sollte. Ein paar kleine Unterschriften ... Dass dieser eigentlich nichtige Akt des Niederschreibens des eigenen Namens der Startschuss einer über 100 Jahre

langen Erfolgsstory werden sollte, konnte damals wahrscheinlich niemand ahnen. Sie wollten ja eigentlich nur eines: Fußball spielen!

Im Januar 1908 wurde der Jahn in den Süddeutschen Fußballverband aufgenommen, ab der Saison 1908/09 sollte es schließlich im Spielbetrieb losgehen, damals in der C-Klasse. Im Laufe seiner Geschichte hat der Verein einige Meilensteine erreichen können und positive wie negative Höhepunkte erlebt: 1921 gelang zum ersten Mal der Sprung in die 1. Liga, 1949 spielte die Jahnelf mit dem Aufstieg in die Oberliga auch gegen Gegner außerhalb Bayerns. Wenig später nur, 1965, spielte der SSV erstmals nur viertklassig, um aber in den beiden Jahren danach den ersten von bisher drei Durchmärschen zu schaffen – also zwei Aufstiege in Folge. In dieser Phase klopften die Rothosen auch am Tor der noch jungen Bundesliga! Das waren Zeiten ... In den 1990er-Jahren spielte der SSV Jahn Regensburg an seinem sportlichen Tiefpunkt nur noch vor ein paar ausgewählten, handgezählten Zuschauern in der 5. Liga, was wenig vom alten Glanz der Jahnelf hatte. Der finanzielle Tiefpunkt war dann 2005 erreicht, der fast das Ende bedeutet hätte. Doch auch diese schmerzhaften Phase gehört zum Jahn, die Niederlagen sind Teil der Identität, genau wie die Siege und die schönen Stunden. Alles in den vergangenen 111 Jahren ist Jahn Regensburg und gehört zum kollektiven Gedächtnis des Vereins. Nicht zu vergessen die herausragenden Spieler, die das weiße Trikot des Jahn trugen: Allen voran natürlich Nationaltorhüter Hans Jakob, aber auch Gerd Faltermeier oder Manfred Ritschel. Und all die weltbekannten Trainer, die an der Prüfeninger Straße an der Seitenlinie standen! Von Bimbo Binder über Mario Basler und Franz Smuda bis hin zu Heiko Herrlich. Und all das nur, weil 16 Jungs Fußball spielen wollten. Weil 16 Jungs ihrer Leidenschaft nachgingen und sich nicht von irgendwelchen Verboten stoppen ließen. Das Fußballspiel stand und steht im Zentrum von Jahn Regensburg, nicht irgendwelche finanziellen Ziele oder gar ein Konzern. Das war bei der Gründung so, und so ist es bis heute.

111 Jahre Jahnelf! Was 16 Unterschriften nicht alles bewegt haben?! Auch ohne die ganz großen Titel waren die vergangenen 111 Jahre geprägt von den Emotionen der Menschen in und um Regensburg, so wie es in einem Fußballspiel rauf und runter geht, ging es den 111 Jahren der Jahnelf rauf und runter. Sprichwörtlich wie buchstäblich. Der Jahn hat begeistert, von Anfang an. Auf die nächsten 111 Jahre, ihr rot-weißen Jungs!



2. GRUND

Weil der Jahn schon immer der Jahn war und immer der Jahn sein wird

»Der SSV Jahn Regensburg (offiziell: Sport- und Schwimmverein Jahn Regensburg e. V.) ist ein Fußballverein aus der bayerischen Stadt Regensburg.«¹ So heißt es einleitend in der Wikipedia. Ein Sport- und Schwimmverein, der ein Fußballverein ist? Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Es zeigt aber, dass der Jahn wie nahezu jeder andere Traditionsverein in Deutschland eine Entwicklung hinter sich hat.

Zwei Fusionen haben die Vereinsentwicklung geprägt: 1924 und 1934. Im Gegensatz zu vielen anderen Clubs hat der Jahn aber nicht absichtlich seine Form verändert, also nicht um vielleicht irgendwelche »Kräfte zu bündeln«² (Ingolstadt) oder aus »infrastrukturellen«^{3,4} (Wiesbaden) bzw. »marketingtechnischen«⁵ (Leipzig) Gründen. Nein, die Fusionen beim SSV kamen immer von außen und wurden erzwungen. Der Jahn an sich existiert ja bereits seit 1886, damals noch als reiner Turnverein, der den offiziellen Namen Turnerbund Jahn Regensburg trug. Dass Sportler und Turner in einem Verein zusammengeschlossen waren, war aber weit in das 20. Jahrhundert hinein manchem aus der Deutschen Turnerschaft ein Dorn im Auge, wie der Fußball an sich. 1923 und 1924 kam es

in Deutschland daher zur sogenannten »Reinlichen Scheidung«, die unter anderem auch die Geburtsstunde des FC Schalke 04 oder des FC St. Pauli war. Fußballer und Turner waren nicht mehr in einem gemeinsamen Verein zugelassen, ab dem 28. Februar 1924 auch in Regensburg. Die Turner blieben im TB Jahn, die Fußballer machten sich zusammen mit den Leichtathleten selbstständig und gründeten den Sportbund Jahn Regensburg, kurz SB Jahn.

1934 wurde aus dem Sportbund dann der Sport- und Schwimmverein. Es waren die Nazis, die, wie in allen anderen Bereichen Deutschlands, in den 1930er-Jahren auch den Sport auf den Kopf stellten. Die Vereine wurden gleichschaltet, bald nach der Macht-ergreifung wurden sogenannte »Großvereine« gegründet, um sie besser steuern zu können. Der SB Jahn musste so mit dem SV 1889 Regensburg und dem Schwimmverein Regensburg zum SSV Jahn 1889 Regensburg fusionieren – der Verein also, der noch heute existiert. Bei dieser Fusion berief man sich als Gründungsjahr auf den ältesten der drei Vereine; da der Schwimmverein 1920 gegründet wurde und Sportbund bekanntlich erst 1924 entstanden war, kam die 1889 in den Verein.

Zwei Fusionen von außen, die die Gestalt von Jahn Regensburg merklich verändert haben. Doch eines ist trotzdem immer gleich geblieben, seit 1886: Egal ob TB Jahn Regensburg, SB Jahn Regensburg, SSV Jahn 1889 Regensburg oder wie heute einfach nur SSV Jahn Regensburg, der Jahn war immer der Jahn! Die Fußballabteilung, die Jahnelf, spielt seit 1907 unter dem Namen Jahn Regensburg Fußball. Jahn Regensburg startete 1908 in den Spielbetrieb, Jahn Regensburg trug 1926 das erste Spiel an der Prüfeninger Straße aus und Jahn Regensburg spielte in den 1950er Jahren erfolgreich in der Oberliga. Der Jahn ist und bleibt der Jahn, seit fast 130 Jahren!



3. GRUND

Weil sich der Jahn jünger macht, als er ist. Und zwar aus Tradition!

»1889 – Hey! Hey!« Es gibt diese eine Zahl, die untrennbar mit Jahn Regensburg verbunden ist. Sie steht im Namen des Muttervereins, des SSV Jahn 1889 Regensburg, der auch in weißen Lettern auf der Hans-Jakob-Bande im Jahnstadion zu lesen ist. Sie ist auf vielen Zaunfahnen, auf vielen Schwenkern im Fanblock des SSV zu entdecken. Und sie ist Bestandteil vieler Fangesänge. 1889 ist das offizielle Gründungsjahr des großartigsten Fußballvereins der Welt, die im Laufe der Geschichte veröffentlichten Jubiläumsschriften beziehen sich alle auf diese Zahl. So weit, so bekannt.

Beschäftigt man sich allerdings tiefer mit der Vereinsgeschichte, dann wird einem auffallen, dass der Jahn gar nicht 1889 gegründet wurde, sondern bereits drei Jahre früher, 1886. Nanu? Warum macht sich der Verein jünger, als er ist? Gilt bei Traditionsvereinen nicht: »Je jünger, desto besser?« Nein! Andere Vereine machen das freilich so, die meisten versuchen, so alt wie möglich auszusehen. Der FC Augsburg beispielsweise, der 1969 entstand, hat sich die 1907 in den Namen geschrieben, weil zu dem Zeitpunkt der Vorgängerverein des Vorgängervereins gegründet wurde. Oder der FC Ingolstadt, der sich den Namen des FC Schalke 04 zum Vorbild nahm, in der Hoffnung, man könnte 1904 statt 2004 als Gründungsjahr assoziieren.

Aber nicht der SSV, der macht sich jünger, als er ist. Und zwar aus Tradition! Seit 1934 steht diese Zahl für diesen einen Verein, und auch wenn Jahn Regensburg eigentlich 1886 gegründet wurde, feiern wir das Jahr 1889. Warum? Ganz einfach: Weil wir das seit über 80 Jahren so machen! Ja, auch der Jahn hat sich mehrmals verändert, durch Fusionen leicht veränderte Formen angenommen. Allerdings nie freiwillig – und Jahn Regensburg blieb ja bekanntlich

immer Jahn Regensburg. Es ist von daher vollkommen egal, ob nun 1886, 1889, 1907, 1924, 1934 oder gar 2000 das echte Gründungsjahr des Vereins in heutiger Form ist. Offiziell ist es 1889. Und das ist auch gut so, denn: Jahn Regensburg wird seit über 80 Jahren mit dieser Zahl in Verbindung gebracht, sie ist die Traditionszahl des SSV. Unter dem Namen SSV Jahn 1889 Regensburg feierte der Verein seine größten Erfolge in der Erstklassigkeit und weinte die bittersten Tränen in der Landesliga. Unter dem Namen SSV Jahn 1889 Regensburg fielen Zuschauerrekorde, Hunderte und Aberhunderte Spieler trugen das Trikot dieses Vereins, darunter Größen wie Hans Jakob. Die allermeiste Zeit ihres Bestehens war die Jahnelf im SSV Jahn 1889 beheimatet. Und deswegen steht 2019 nicht das 133-jährige, nicht das 19-jährige und nicht das 85-jährige, sondern das 130-jährige Vereinsjubiläum an.

4. GRUND

Weil der Jahn Rekordpokalsieger ist



Jahn Regensburg und Pokalwettbewerbe? Nun, das ist beileibe keine Erfolgsgeschichte. Im DFB-Pokal war meistens (sprich in 15 von 20 Fällen) in der ersten Runde Schluss, und wenn es ins Elfmeterschießen ging (dreimal), verlor der SSV immer. So wie der DFB-Pokal naturgemäß immer eine Chance für Außenseiter bietet und der Jahn im selbigen natürlich auch schon an der einen oder anderen Überraschung beteiligt war (im positiven wie negativen Sinn), gab es auch im Landespokal des Bayerischen Fußballverbandes, der in seiner aktuellen Form seit 1998 unter dem Namen Toto-Pokal läuft, schon die eine oder andere Niederlage, die definitiv in die Rubrik »peinlich« eingestuft werden muss.

Gerade bei der letzten Teilnahme, in der Saison 2016/17, gab es solch ein peinliches Aus: In der ersten Runde war Kreisligist

FG Wendelstein beim standesgemäßen 5:1-Erfolg zwar noch kein Problem, in Runde zwei aber blamierte sich der damalige Drittligaaufsteiger beim Siebtligisten TV Aiglsbach bis auf die Knochen. Aiglsbach liegt in Niederbayern im Landkreis Kelheim und ist ein Ort, den man, bei allem Respekt, als fußballinteressierter Mensch definitiv nicht kennen muss. Für alle, die es sich mal anschauen wollen: Es liegt an der A93 in Richtung München. Aber wir schweifen ab. Die Aiglsbacher waren gerade auf dem besten Wege, die Meisterschaft in der Bezirksliga West zu erreichen, der Jahn trat also als vier Klassen besserer Verein an. Eigentlich eine klare Sache, selbst für die Regensburger B-Elf, die von Trainer Herrlich aufgeboten wurde. Nachdem sie durch die Tore von Markus Ziereis und Haris Hyseni auch schnell mit 2:0 führte, schien der Pfad, den diese Partie gehen sollte, vorgezeichnet.

Doch der spätere Aufsteiger in die 2. Bundesliga ging viel zu fahrlässig mit seinen Chancen um, und der Bezirksligist schaffte kurz nach dem Seitenwechsel den Anschlusstreffer. Okay, das passt. Aber da der SSV nicht erhöhte, gelang den Hausherren in der vorletzten Minute tatsächlich noch der Ausgleich! Da es im Toto-Pokal keine Verlängerung gibt, musste die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen. Die Hoffnung vieler Außenseiter ruht ja bekanntlich auf der Lotterie vom Punkt. Und auch hier schlug das Schicksal eiskalt zu: Der Sport- und Schwimmverein bewies einmal mehr englische Fähigkeiten beim Elfmeterschießen, und der Außenseiter setzte sich durch. Die Blamage war perfekt!

Aiglsbach ... Es gibt noch einige weitere Beispiele von Niederlagen gegen unterklassige Teams, die es jedem Jahnfan eiskalt über den Rücken laufen lassen: 2014/15 verloren die Rothosen im Achtelfinale mit 0:1 bei der SpVgg SV Weiden, ihres Zeichens Bayernligist. Ein Jahr zuvor scheiterte der SSV schon in der 2. Hauptrunde, diesmal sogar bei einem Landesligisten, den Sportfreunden Dinkelsbühl (3:4). Im Wettbewerb der Saison 2002/03 unterlag der SSV dem TSV Gerbrunn (Bayernliga), hier wieder vom Punkt.

Das Überraschende – und Tolle – ist: Der SSV Jahn ist trotz diverser blamabler Pleiten mit sieben Pokalerfolgen Rekordsieger des bayerischen Verbandspokals! 1947, 1948, 2001, 2005, 2010 und 2011 gewann die Jahnelf den BFV-Pokal, 2004 schaffte das zusätzlich die zweite Mannschaft. Das ist auf bayerischem Fußballgebiet absolute Spitz! Zum Vergleich: Die SpVgg Unterhaching kommt nur auf drei Titel, die Würzburger Kickers auf zwei, Schweinfurt 05 auf einen. Und die anderen vergleichbaren Vereine, FC Ingolstadt, FC Augsburg oder Wacker Burghausen? Die stehen allesamt bei null Titeln! Mehr noch: Burghausen ist sogar Rekord-Final-Verlierer. Viermal standen die Oberbayern schon im Endspiel, viermal gingen sie auch als Verlierer vom Platz, allein zweimal gegen die Jahnelf. Die positiven Rekorde halten alle die Weiß-Roten: So ist der SSV auch Rekordfinalist, stand achtmal im Finale. Der Jahn ist zudem der einzige Verein, der seinen Titel verteidigen konnte – und das sogar gleich dreimal: 1948, 2005 und 2011.

Jetzt wartet der Rekordsieger zwar schon seit sieben Jahren auf den achten Titel, allerdings ist der Jahn ja aktuell Zweitligist und nimmt nicht am Verbandspokal teil. Kein Jahnfan dürfte also böse sein, wenn es (aus diesem Grund) noch ein bisschen länger dauert, bis Titel Nummer acht geholt wird. Bis dahin können Haching, Würzburg, Schweinfurt und Co., mittlerweile ja auch der TSV 1860 München, gerne nachziehen.

5. GRUND

Weil der Jahn den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga schaffen könnte



Nun ja, das ist auf den ersten Blick nichts Besonderes. Den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga schaffen? Das kann theoretisch jeder Verein, der in dieser Spielklasse antritt. Doch die ernüchternden

Fakten zeigen auf einen wunden Punkt: Nach vier Saisons im Fußball-Unterhaus stehen vier sportliche Abstiege. Der SSV Jahn hat noch nie aus eigener Kraft den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga geschafft! Das ist insofern bitter, da es von allen Mannschaften, die seit 1974 in dieser Spielklasse angetreten sind, keinen anderen Verein mit mindestens vier Spielzeiten gibt, der nie die Liga halten konnte. Der 1. FC Bocholt, Rot-Weiß Erfurt, der OSC Bremerhaven und die Würzburger Kickers scheiterten je zweimal in zwei Versuchen, Borussia Neunkirchen in drei. Aber die Jahnelf trat vier Mal an – und stieg vier Mal ab.

Es fing ja schon damit an, dass sich der SSV gar nicht erst qualifizieren konnte. Als die Liga 1974 eingeführt wurde, waren die Regensburger einer der heißen Anwärter, die zu den Gründungsmitgliedern gehören sollten. Durch die vernünftigen Ergebnisse in den Regionalligajahren zuvor war der Jahn eigentlich sicher in der zweigleisigen 2. Bundesliga mit dabei, da er für die Fünfjahreswertung, die der DFB für die Festlegung der 40 Mannschaften aufgestellt hatte, ausreichend Punkte geholt hatte. Der SSV hätte einzig und allein den Klassenerhalt in der Regionalliga schaffen müssen. Was natürlich nicht gelang – typisch Jahn! Statt der 2. Bundesliga hieß es also Bayernliga. In der darauf folgenden Spielzeit gewann die Elf von Trainer Aki Schmidt dann aber den Titel und stieg, mit einem Jahr Verspätung, in die neue Liga auf. Doch der Start der Beziehung war holprig. Und es sollte auch nicht besser werden. Es folgen die Versuche der Jahnelf, den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga zu schaffen, im Überblick!

Erster Versuch: Es war ein schweres Jahr, die Premieren-Saison 1975/76. Die Jahnelf war von Anfang an im Abstiegskampf und versuchte, mit geringen finanziellen Mitteln, irgendwie in der Liga zu bleiben. Das kennt man ja auch heute noch. Es sollte nicht reichen, nach 36 Spielen stand der sofortige Wiederabstieg bereits fest, am Ende fehlten drei Punkte (mit der 2-Punkte-Regel), um das rettende Ufer noch zu erreichen. Doch am grünen Tisch sollte der Jahn